



Fischer Architekten widmet sich intensiv dem Wettbewerbswesen und beteiligt sich regelmässig auf Einladung oder an öffentlich ausgeschriebenen Konkurrenzverfahren. Eine stattliche Anzahl an ersten Preisen hat in den letzten zwei Jahrzehnten dazu geführt, dass die Architekturwerkstatt ihre Akquisitionen mehrheitlich aus Wettbewerben und Studienaufträgen tätigen kann.

Architekturwettbewerb

Erweiterung LGT Vaduz, 1. Preis: Quartierverträglich und nachhaltig

Die führende Privatbank Liechtensteins schafft an ihrem Hauptsitz in Vaduz über 400 neue Arbeitsplätze. Fischer Architekten gewann den international geführten Wettbewerb mit einem Holzbau, der den Werten der LGT entspricht.

Der geplante Neubau befindet sich an der Herrengasse und ist damit Teil der Kernzone, in der hauptsächlich Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe angesiedelt sind und die dichter bebaut ist als die umliegenden Wohnquartiere. Durch die zueinander höhenversetzten Finger, die parallel zum Hang liegen, sind die Gebäude zonentypisch drei- bis viergeschossig. An der Egertastrasse und am Altenbach bildet die Grossform relativ kurze, quartierverträgliche Fassaden mit drei Geschossen aus. Die Staffelung der Eingangsfassade entlang des Egertawegs zeigt die dahinterliegende Kammstruktur und spannt gemeinsam mit dem bestehenden Hauptgebäude unterschiedliche Aussenräume auf.

Der Egertaweg und die bereits bestehende Gartenanlage liegen abseits der Hauptverkehrsachsen und bieten die Chance, die Qualität der

zweiten Reihe zu nutzen. Nördlich des Hauptgebäudes steht den Mitarbeitenden ein «Pocket-Park» als hochwertiger Erholungs- und Pausenbereich zur Verfügung. In den Eingängen und am südlichen Eintritt in das Areal sind zusätzliche Freiräume geplant. Blumenwiese und Staudenpflanzungen sorgen hier für ein abwechslungsreiches Bild. Diese visuelle Vielfalt wird in den Höfen weitergeführt, die mit einer üppigen Bepflanzung aus Stauden und Gehölzen als eine Art «optischer Pausenbereich» dienen.

Der Neubau ist über den Egertaweg, über die Tiefgarage sowie über einen neuen Zugang in der Nordostfassade des Altbaus mit dem Bestand verbunden. Die interne Erschliessung und Verbindung der drei Finger erlaubt das Durchwandern des Gebäudes von Halbgeschoss zu Halbgeschoss. Alle Arbeitsräume sind zweiseitig belichtet und auf die grünen Innenhöfe ausgerichtet. Die schmalen Mittelzonen nehmen die Nebenflächen auf, ohne die Transparenz von Fassade zu Fassade und über die Innenhöfe hinweg zu beeinträchtigen.

Die unbehandelte Holzfassade, möglicherweise aus Eiche, ist äusserst unterhaltsarm und witterungsbeständig. Auch im Inneren ist das Tragwerk aus Brettschichtträgern kombiniert mit einer sichtbaren Betondecke und Fenstern aus Eiche und Metall das prägende Element der Raumstimmung. Das Material Holz widerspiegelt den hohen Nachhaltigkeitsanspruch der Bauherrschaft.

www.fischer-architekten.ch/de/lgt-vaduz

Facts

- Bauherrschaft: LGT Bank AG
- Aufgabe: Erweiterung des Hauptsitzes der LGT Bank um einen Neubau für 400 Büroarbeitsplätze mit Auditorium und Nebennutzungen
- Bearbeitungszeit: 2019–2024 (1. Etappe)

Projektbeteiligte

- Landschaft: Sima Breer Landschaftsarchitektur
- Statik: Henauer Gugler AG
- Nachhaltigkeit: Durable Planung und Beratung GmbH
- Haustechnik: Eicher+Pauli AG
- Holzbau: Blumer-Lehmann AG
- Visualisierung: Atelier Brunecky



Wohnsiedlung Birchlenstrasse, Dübendorf, 1. Preis: Wohnen im Park

Eingebettet zwischen Glatt und Birchlenstrasse, an der Nahtstelle von Industrie und den Ausläufern der kleinstädtlichen Kernzonenbebauung, entsteht in Dübendorf eine neue Wohnsiedlung. Fischer Architekten und Risi Duarte Architekten überzeugten die Jury mit einem gemeinsam erarbeiteten Beitrag, der durch seine prägnante Volumetrie auffällt und 47 sehr attraktive Eigentumswohnungen bietet.

Der Neubau hat diversen Faktoren Rechnung zu tragen, um jetzt und in Zukunft ein schlüssiges Bindeglied im Stadtkörper zu sein. Mit einer eindeutigen Setzung entlang der Strasse stärkt das Projekt den im Bestand sehr heterogenen Strassenraum sowie die Glatt als Naturraum. Das Gebäude ist ein Geschoss höher als seine Nachbarn, weicht jedoch in quartiertypischer Weise von der Strasse zurück. Auch die grosszügig dimensionierte Fassadenlänge wird durch die ausgeprägte Staffelung auf ein ortsübliches Mass heruntergebrochen und bildet damit einen gut proportionierten Übergang zwischen den Stadtstrukturen. Die Staffelung vermag ausserdem die unterschiedlichen Geometrien der

Glatt und der Strasse aufzunehmen und in einen Mehrwert für die Wohnungen umzuwandeln.

Das Aussenraumkonzept basiert auf dem gewohnt engen Zusammenwirken von Freiraum und Architektur und bietet durch die grosszügige Grünanlage Wohnen in einem Park in direktem Bezug zum Wasser. Die Wohnungen sind beidseitig zur Strasse und zum Fluss ausgerichtet und profitieren alle gleichermaßen von den Qualitäten der Freiräume. Der Verzicht auf private, voneinander abgegrenzte Aussenräume lenkt den Fokus auf die privat genutzten Loggien und Terrassen. Auf der grossen zusammenhängenden Grünfläche entlang des Flusses, die dadurch ermöglicht wird, können individuell auch gemeinsam genutzte spezifische Angebote entstehen.

Zum Fluss hin verdichtet sich das natürliche Bild der Wiese, einzelne neue Bäume ergänzen den prächtigen Bestand am Ufer. Mithilfe einfacher gemähter Flächen und Wege kann auch dieser Raum zugänglich gemacht werden. Der Blick zurück zeigt ein Haus im Park.

Alle Wohnungen sind mindestens dreiseitig orientiert. Die Hauptausrichtungen sind jeweils die Glatt im Norden und die Mittagssonne im Süden, durch die gestaffelten Fassaden öffnen sich die Wohn- und Aussenräume auch gegen Osten und teilweise gegen Westen. Beidseitige Loggias bieten je nach Jahres- und Tageszeit grosszügige und flexible Möglichkeiten, sich im Freien aufzuhalten.

www.fischer-architekten.ch/de/birchlenstrasse

Facts

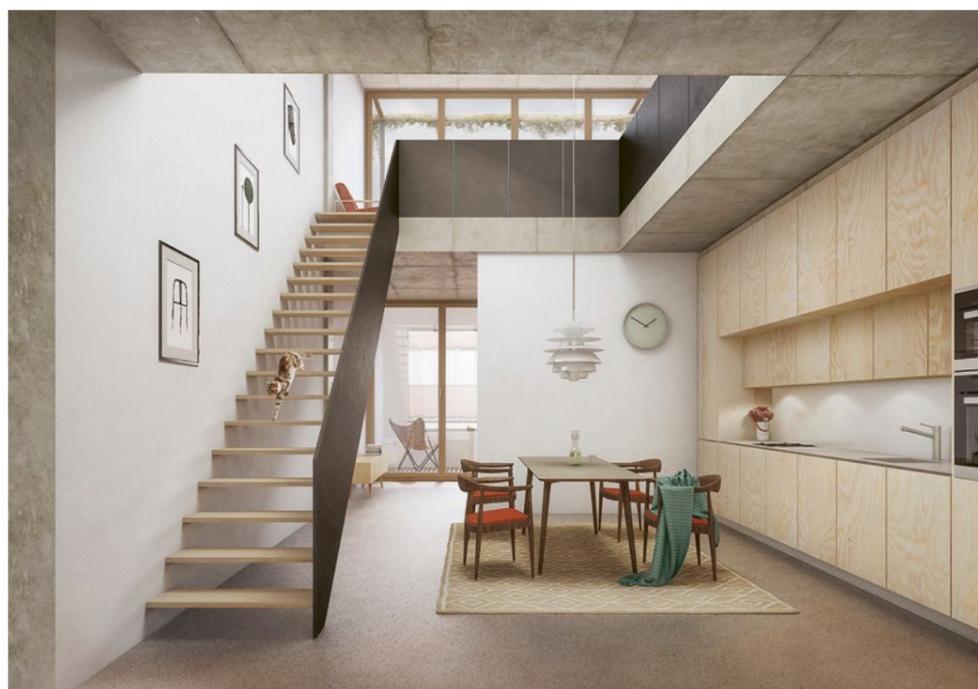
- Bauherrschaft: BSS&M Real Estate AG
- Aufgabe: Wohngebäude für 47 Eigentumswohnungen mit direktem Gewässeranröss
- Bearbeitungszeit: 2019–2022

Projektbeteiligte

- Risi Duarte Architekten
- Landschaft: Usus Landschaftsarchitektur AG
- Visualisierung: Nighthurse Images



Octavo II, Oerlikon, 1. Preis: Umnutzung eines Bürogebäudes



Um die Jahrtausendwende entstand in Zürich mit Neu-Oerlikon ein Stadtteil, der seine industrielle Geschichte zum städtebaulichen Leitbild erhob: Die Grundstruktur mit den grossmassstäblichen Gebäuden und Aussenräumen bleibt erhalten, während die Räume durch Verfeinerung und eine stimmige Ausgestaltung einer neuen Nutzung zugeführt werden. In diesem Kontext

wird mit dem Umbau eines Bürogebäudes am Lamprechtweg neuer Wohnraum geschaffen.

Das mittlere Gebäude einer Gesamtüberbauung aus dem Jahr 2004 ist eine rigide Stützen-Platten-Struktur mit zwei Erschliessungskernen. Die Aufgabe des Wettbewerbs umfasste zum einen die notwendige Sanierung der Fassade und zum an-

deren die Erarbeitung und Einpassung von Wohnformen in die dafür eigentlich nicht ausgelegte Grundstruktur.

Der Beitrag von Fischer Architekten, der mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, behält die beiden Erschliessungskerne bei. Sie gliedern den Umbau in drei Teile: Die zwei Köpfe mit den Treppenhäusern, je an einer Strasse gelegen, bilden als Hochpunkte die Adressen aus und verfügen in allen Etagen über die gleichen Geschosswohnungen. Der mittlere Gebäudeteil ist in den Obergeschossen über einen innenliegenden, nordseitigen Laubengang erschlossen. Im Erdgeschoss liegen potenzielle Atelierwohnungen mit direktem Zugang von der Strasse, während vom dritten ins vierte Obergeschoss Maisonettewohnungen das zurückgestaffelte Attikageschoss bilden. Loggias gliedern die Fassade und bieten jeder Wohnung einen geschützten Aussenraum.

Eine einfache, aber stimmige Materialisierung bewahrt den Charakter des ehemaligen Bürogebäudes. Glasbausteine, gegossene Böden und hölzerne Küchen werden dem Ort und seiner Geschichte gerecht. Die grau-grüne Fassade erhält einen sehr groben Modellierputz mit Kammstruktur, der die Fassade durch spielerische horizontale und vertikale Ausrichtungen belebt und wohnlich macht.

www.fischer-architekten.ch/de/octavo-ii

Facts

- Bauherrschaft: Credit Suisse AG
- Aufgabe: Umbau eines Bürogebäudes in ein Wohngebäude mit ca. 75 Wohnungen
- Bearbeitungszeit: 2018–2020

Projektbeteiligte

- TU und Bauleitung: LBM Partner AG
- Bauingenieur: Ruggli & Partner AG
- Haustechnik: Schoch Reibenschuh AG
- Elektro: Erdin Elektroplanung GmbH
- Bauphysik, Brandschutz: Gartenmann Engineering AG
- Visualisierung: Atelier Brunecky

Impressum

Herausgeber: Fischer Architekten AG
Binzstrasse 23 / 8045 Zürich
T +41 (0)44 317 51 51
F +41 (0)44 317 51 52
info@fischer-architekten.ch
www.fischer-architekten.ch

Leitung: Christian Leuner
Redaktion: Regula Sigg
Gestaltung: Aude Lehmann, Zürich
Druck: Druckerei Odermatt, Dallenwil